

Geborgenheit

Zeitung für unsere Senioren, Gäste, Angehörige und Freunde

April 2026

Zepter jetzt beim Frühling



Nach einem recht langen Winter hat nun der Frühling das Zepter übernommen und regiert. Wärmende Sonnenstrahlen ziehen Bewohner wie Tagespflegegäste zu Spaziergängen hinaus ins Freie. Unser Fotograf war unlängst im Haus Johanna Rau dabei, als der Forsythienstrauch (vor-)österlichen Schmuck erhielt. Von links nach rechts sehen wir Isolde Seidel, Betreuungsassistentin Sandra Schellenberger, Gerda Haase, Betreuungsassistentin Susann Fröhner und Brigitte Menzel. Das heuer auf den 5./6. April fallende Osterfest gilt als wichtigstes christliches Ereignis im Jahr. Bitte lesen Sie dazu die Gedanken unseres Seelsorgers Thomas Schönfeld auf Seite 5. FROHE OSTERN allen Leserinnen und Lesern!



Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.

Viele Gratulanten am 100. Geburtstag

Unsere Bewohnerin Annemarie Lenk wurde am 12. März 1926 in Halsbrücke geboren. Da sie sich recht guter Gesundheit erfreut, konnte sie ihren 100. Geburtstag mit vielen Gästen in unserem Haus feiern. Mädchen und Jungen aus der

benachbarten Kita „Kibu“ brachten ihr ein Ständchen. Für die Freiburger Stadtverwaltung gratulierte Philipp Preißler (unten rechts). Steffen Köcher, Geschäftsführer unserer Seniorenheime (links), und Heimleiterin Simone Schönfeld (rechts) übergaben eine von der Brand-Erbisdorfer Bäckerei Selbmann gesponserte Geburtstagstorte, die die Jubilarin gemeinsam mit ihren Mitbewohnern verzehrte. Weil sie keine Kinder hat, kümmert sich Sabine Neubauer (Mitte) aus ihrer gemeinsamen Kirchgemeinde

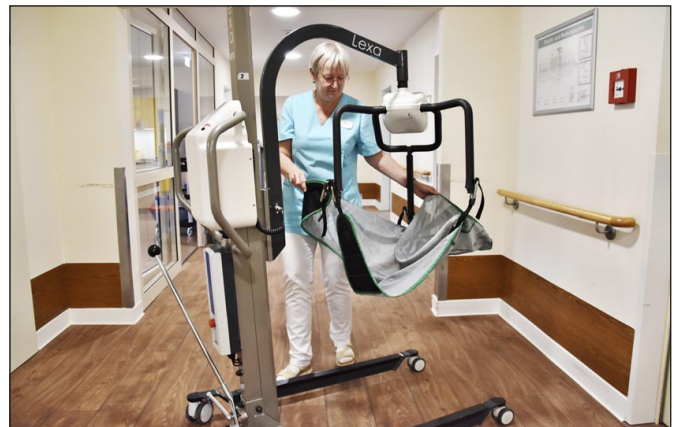
um die hochbetagte Frau. Annemarie Lenks Ehemann war vor 14 Jahren verstorben. Mit ihm ist sie gern im Trabi sowie Motorrad und Ski gefahren. Alles Gute, liebe Frau Lenk!



Hilfsmittel für mehr Sicherheit und leichtere Arbeit

Stark von Demenz betroffene Menschen haben oft einen sehr großen Bewegungsdrang, der gewisse Risiken birgt. Damit sie sich eigenständig und sicher auf den Gängen der Wohnbereiche fortbewegen können, stehen ihnen in unserem Haus spezielle Hilfsmittel zur Verfügung. Im Bild links assistiert Pflegefachkraft

Silke Schubert einer Seniorin bei der Nutzung eines Gehwagens. Daneben demonstriert Wohnbereichsleiterin Adriana Schlei die Funktionsweise eines Hub-Lifters, mit dem in ihrer Beweglichkeit eingeschränkte Personen in einen Rollstuhl oder in die Badwanne (und zurück) bewegt werden können.



‘s kommt alles vom Bergwerk her

„‘s kommt alles vom Bergwerk her“ ist ein bekannter Spruch in unserer Region. In Erinnerung an vergangene Zeiten gilt Freiberg bis heute als die „Silberstadt“ Sachsens. Die Einwohner pflegen in vielfältiger Weise die bergbaulichen Traditionen.

Kürzlich ging es bei einem Vortrag in unserem Saal um die historische Freiburger Berg- und Hüttenparade. Bergbau-Experte Lutz-Albrecht Donath hatte vielfältiges Anschauungsmaterial zu diesem Thema mitgebracht. Unsere Senioren durften die Gegenstände anschauen und berühren. Zur Freude aller schlüpfte Thomas Schmidt-Langbein in die Rolle eines historischen Bergmanns und ließ sich mit Schachthut, Kittel, Bergbarte und Froschlampe ausstatten. Das interessierte Publikum bedankte sich bei ihm



und beim Vortragenden mit einem herzlichen Beifall.



Musik und gute Laune am Frauentag in unserem Saal

Und noch eine schöne Tradition wird hierzulande gepflegt. Am 8. März, dem Internationalen Frauentag, werden die Leistungen der Frauen in Familie, Beruf und Gesellschaft gewürdigt. Bei unserer Frauentagsfeier erinnerten sich viele Seniorinnen daran, wie dieser Tag in ihren ehemaligen Betrieben oder in den Familien begangen wurde. Auch daran, dass es für die Männer gar nicht so einfach war, Blumen für die Damen zu erwerben. Im Festsaal herrschte gute Stimmung. Für gute Laune sorgten die Musikanten Rita & Heinz.



Tagespflegegäste zu Gast bei Bauer Rabe

Unsere Tagespflegegäste im Johannishof und im Haus der Generationen auf dem Seilerberg fühlen sich in ihren beiden Einrichtungen recht wohl und geborgen.

Dennoch freuen sie sich ganz besonders, wenn ein Ausflug auf dem Programm steht. Unlängst statteten die Tagespflegegäste des Johannishofes dem Lokal von Bauer Rabe am Stadtwald einen Besuch ab. Im Bild sehen wir Gerd Ittner (links) und Hans-Werner Weigand mit ihren Begleiterinnen Beatrice Wittek, Rita Straube und Jeannine Thiele.



Gemeinsames Theatererlebnis für Jung und Alt

Wie hieß es doch früher so schön: Beziehungen sind das halbe Leben ... Gilt irgendwie noch immer: Laura Göhler, Enkelin unserer Bewohnerin Reinhilde Bermuske, arbeitet als Erzieherin in der Kita „Kinderinsel“. Beide Damen sorgten dafür, dass die Vorschulkinder der Kita kürzlich das Märchen-

stück „Frau Holle“ in unserem Saal aufführen konnten. Die quirligen Laiendarsteller waren mit Eifer bei der Sache und erwärmten die Herzen unserer Senioren. Zur Erinnerung entstand dieses Foto vom großen Finale mit den kleinen Theaterleuten, denen wir weiterhin viel Erfolg wünschen!



„Vater vergib“ – Gedanken zum Osterfest

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

jedes christliche Fest hat seine Symbolik. Zum Osterfest – unserem wichtigsten Fest im Jahreslauf – ist es das Kreuz. Genauer: Jesus am Kreuz hängend. Viele Menschen empfinden es als abschreckend. Mir ging das als Kind so. Ja, es ist ein Sinnbild für das Leiden Jesu, aber eben auch für die Hoffnung auf neues Leben. Die in vielfältiger Form existierende Darstellung symbolisiert das Opfer am Kreuz und den Sieg über den Tod zugleich. Wie wir wissen, bittet Jesus in seiner aussichtslosen Situation Gott: „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“

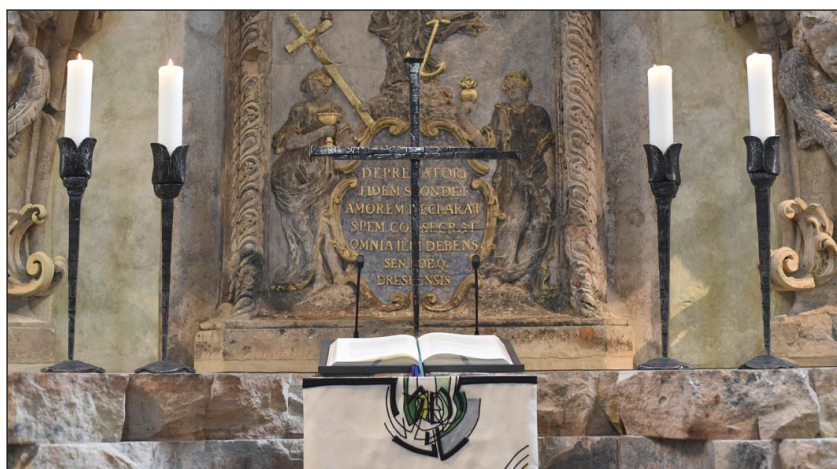
Dieses „Vater vergib“ wird jeden Freitag beim sogenannten Nagelkreuzgebet weltweit gebetet. Zur Vorgeschichte: Deutsche Bomber zerstörten 1940 die Stadt Coventry. Viele Menschen kamen ums Leben. Unter den Trümmern der Kathedrale fand der damalige Propst Richard Howard drei große Nägel. Daraus ließ er ein Kreuz für den Altar schmieden. Auf die Wand dahinter schrieb er „FATHER FORGIVE“. Dieses „VATER VERGIB“ war lange umstritten. Manche Einwohner hätten lieber „Vater, vergib ihnen“ gelesen. Verständlich in Anbetracht des Leides, das der

Krieg über die Welt gebracht hatte. Doch Pfarrer Howard ließ sich nicht umstimmen. „Vater, vergib ihnen“, das könne allein Jesus sagen, so seine Überzeugung. Uns Menschen stehe das nicht zu.

Wir müssen, wenn wir vor Gott stehen, stets um Vergebung für unser eigenes Versagen bitten. Nur so kann ein Neuanfang zwischen Gott und den Menschen wachsen. Ebenso zwischen uns Menschen. Howard wollte keine Rache, sondern suchte Versöhnung mit dem besiegten Feind. Inzwischen dürfen wir dankbar feststellen, dass zwischen unseren Ländern viel Vertrauen gewachsen ist. Ein Symbol dafür ist das Nagelkreuz in der Dresdner Frauenkirche. Bürger Coventrys schenkten es den Dresdnern nach dem Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Gotteshauses.

Ich lade Sie herzlich ein, mit mir zur österlichen Zeit Gott um weltweiten Frieden zu bitten. Vater, vergib, und Friede sei mit uns allen. Das wünscht Ihnen

Ihr Thomas Schönfeld
Seelsorger in den Seniorenheimen Freiberg



*Das Nagelkreuz in der Frauenkirche in Dresden ist ein Geschenk der Bürger Coventrys (England). Beide Städte wurden im Zweiten Weltkrieg stark zerstört; viele Menschen starben oder wurden verletzt.
Foto: Carola Fritzsche*



Orientierung bei komplizierten Entscheidungen

Wer mit der Pflege bzw. Betreuung von kranken oder sterbenden Menschen zu tun hat, kann dabei in Zweifel geraten: Welche Entscheidung ist die richtige? Oft fühlen sich Angehörige unsicher und auf sich allein gestellt. Doch auch Pflegekräfte können an ihre Grenzen gelangen.

Dieser Problematik widmet sich das neu gegründete Ethik-Komitee der Seniorenheime Freiberg. Zum Vorsitzenden wurde René Lohse berufen. Der erfahrene Altenpfleger ist seit einigen Jahren als Verantwortlicher für gesundheitliche Versorgungsplanung in unserem Unternehmen tätig. Stellvertreterin Natalie Heide arbeitet als Wohnbereichsleiterin im Haus Johanna Rau.

Herr Lohse, wer kann sich an das Ethik-Komitee wenden?

Grundsätzlich alle Bewohner, die Kurzzeit- und Tagespflegegäste, die Klienten des Ambulanten Pflegedienstes; ebenso alle Angehörigen und die bevollmächtigten Betreuer. Natürlich auch die Mitarbeitenden unserer Seniorenheime.

Wie geht eine solche Beratung vonstatten? Ist sie kostenpflichtig?

Die Gespräche finden in einem geschützten Rahmen statt; Vertraulichkeit ist garantiert. Es geht darum, ganz in Ruhe Gedanken auszutauschen und unterschiedliche Sichtweisen zu erörtern. Nicht zuletzt sollten die Folgen möglicher Handlungen verantwortungsbewusst abgewogen werden. Kategorien wie Würde und das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben spielen dabei eine Rolle. Ziel ist es, gemeinsam mit den Ratsuchenden eine Empfehlung zu entwickeln, die ihnen Orientierung und

einen gewissen Halt gibt. Gebühren dafür fallen nicht an.

Wer wirkt in diesem Gremium mit?

In erster Linie Pflege- und Führungskräfte mit reicher Berufserfahrung, bei Bedarf externe Berater. Wichtig ist auch die Mitwirkung unseres Seelsorgers Thomas Schönfeld. Bitte entnehmen Sie die Namen der Komiteemitglieder dem Bildtext. Alle können individuell angesprochen werden.

Kontakttelefon: 03731 7947560

E-Mail: ethikberatung@seniorenheime-freiberg.de



Das sind die Mitglieder unseres Ethik-Komitees: Vorn am Tisch sitzen Vorsitzender René Lohse und Stellvertreterin Natalie Heide; dahinter (von links) Seelsorger Thomas Schönfeld; Silvia Rietzschel, Pflegedienstleiterin (PDL) im Haus Johanna Rau; Franziska Schröder, Beauftragte für Qualitätsmanagement unserer Seniorenheime; Geschäftsführer Steffen Köcher (als Gast in diesem Fall); Heimleiter Gerrit Kober und PDL Anke Thiele aus dem Haus Elisabeth; Heimleiterin Ricarda Gülzow und PDL Svetlana Kramar aus dem Haus Johannishof, beide zudem zuständig für die dortige Pflegeoase und die beiden Tagespflegen unserer Seniorenheime. Nicht im Bild ist Katja Noch, Pflegefachkraft im Johannishof.



Vergissmeinnicht für Demenz-Betroffene

Wie schon im Vorjahr hatte die Landesinitiative Demenz Sachsen (e. V.) für den Monat März zu einer Vergissmeinnicht-Pflanzaktion aufgerufen. Damit wollten alle Beteiligten ein Zeichen dafür setzen, dass unter Demenz leidende Menschen Beachtung verdienen und nicht vergessen werden dürfen. Auch die Seniorenheime Freiberg beteiligten sich an dieser Aktion. In allen Einrichtungen unseres Unternehmens werden Menschen mit Demenz

professionell und liebevoll betreut. Unser Foto links haben wir am Haus Johannishof aufgenommen. Zu sehen sind Petra Müller, Betreuungsfachkraft Kerstin Findeisen, Liane Kaden, Tochter von Renate Feix (nebenstehend), Gerd Höhnel, Betreuungsassistentin Anja Baumhardt und Heinz Lange. Das Bild rechts aus dem Haus Elisabeth zeigt Karin Krause (links) neben Betreuungsmitarbeiterin Regina Eichler und Henriette Kliemann.



Daumen hoch für's neue Auto beim APD!

Kürzlich hat das Team unseres Ambulanten Pflegedienstes (APD) das unten im Bild zu sehende schicke Dienstfahrzeug erhalten. Wie Chefin Heike Kirchner (links) berichtete, ist damit der Fuhrpark mit neun Pkw komplett. Die insgesamt 19 Mitarbeitenden – davon zwei Hauswirtschafterinnen – betreuen in Freiberg und Umgebung rund 135 Klienten. Vor reichlich einem Jahr war der APD in sein neues Domizil nahe dem Haus Elisabeth eingezogen. Es befindet sich mit der Zentralwäscherei unter einem Dach. Im Obergeschoss des Neubaus gibt es Garderoben und Büros sowie einen großen Beratungs- bzw. Pausenraum. Interes-

sant: Der APD der Seniorenheime Freiberg startete vor mittlerweile sieben Jahren mit vier Mitarbeiterinnen und zwei Autos.



SPORT FREI, Ihr lieben Leute,

Wer rastet, der rostet ... Das wussten schon die Urgroßeltern. Stimmt noch immer. Wenn Mann oder Frau ins höhere Alter vordringen, sollten wir uns an die alte Weisheit erinnern. Wer in Schwung bleiben will, braucht körperliche Bewegung. Ist nun mal lebenswichtig.



„Bewegte Tagespflege“ – geht los!

Sowohl in unseren drei Seniorenheimen als auch in den Tagespflegeeinrichtungen im Johannishof sowie auf dem Seilerberg gibt es daher schon seit langem Angebote wie Gymnastik, Sitztanz oder Kegeln. Neuerdings beteiligen sich beide Tagespflegen an einem Programm, das die in Dresden ansässige Krankenkasse iKK classic aufgelegt hat. Unter dem Motto „Bewegte Tagespflege“ wird in den kommenden Monaten allerlei Nützliches rings um's Thema persönliche Mobilität passieren. Vor allem soll gezieltes Training mehr Kraft, Balance und Ausdauer bringen. So, dass es im

eigenen Haushalt weiterhin gut klappt oder gar noch besser als vordem. Ohne Fleiß kein Preis; weiß doch jede(r).

Na, ich werde Euch jedenfalls auf dem Laufenden halten dazu. Habe zwei Fotos geschossen vom Auftakt der Aktion in den Tagespflegen im Johannishof (links) und auf dem Seilerberg (rechts). Stimmung jeweils bestens – geht los!

Tschilp, tschilp, bis bald!
Euer Fridolin



Geborgenheit Unsere Zeitung April 2026

Herausgeber: Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH, Chemnitzer Str. 64, 09599 Freiberg

Verantwortlich: Steffen Köcher, Simone Schönfeld, Gerrit Kober, Ricarda Gülzow; www.seniorenheime-freiberg.de

Redaktion & Satz: Stefan Möbius, Dr. Judith Vogtmann-Becker; **Fotos:** Redaktion Geborgenheit

Druck: Diakonisches Werk Freiberg e. V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“



Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.